

Berlin, den 05.04.2004

Presseinformation

Tarifrunde 2004: Banken-Arbeitgeber weisen ver.di-Forderung zurück

4 %-Forderung missachtet Branchensituation - Erträge und Beschäftigung nach wie vor unter Druck

Mit Unverständnis reagieren die Banken-Arbeitgeber auf die mit 4 % bezifferte Tarifforderung der Gewerkschaft ver.di. Erträge und Beschäftigung stünden nach wie vor unter Druck. Ver.di weigere sich offensichtlich, die äußerst schwierige Branchensituation anzuerkennen.

Dieter Rampl, Verhandlungsführer der Banken: „Wir haben in den letzten drei Jahren die bittere Lektion gelernt, dass Kostenprobleme in unserer Branche unmittelbar auf die Beschäftigung durchschlagen.“ In diesem Zeitraum seien im privaten Bankgewerbe mehr als 30.000 Arbeitsplätze – also jede siebte Stelle – durch die notwendige Anpassung der Kostenstrukturen verlorengegangen. „Wir können es uns schlicht nicht leisten, diesen Zusammenhang am Tariftisch zu verdrängen“, so Rampl.

Derzeit stehe die Branche vor einer entscheidenden Phase für ihre weitere Entwicklung. Im Kampf um zusätzliche Marktanteile sei Kostendisziplin ein zentrales Element. Ebenso wichtig sei es jedoch, neue Räume für betriebliche Lösungen zu schaffen, indem betriebliche Bündnisse für Arbeit ermöglicht und die Leistungs- und Ertragskomponenten bei der tariflichen Entlohnung ausgebaut werden. Hierzu hätten die Tarifparteien der Banken mit dem letzten Abschluss Pionierarbeit geleistet, die konsequent fortzuführen sei.

Die Tarifverhandlungen werden am 17. Mai in Frankfurt/Main aufgenommen.

Dem AGVBanken gehören 120 private Banken (darunter alle deutschen Großbanken) und Bausparkassen mit rd. 180.000 Beschäftigten an. Vorsitzender des AGVBanken und Verhandlungsführer ist Dieter Rampl, Sprecher des Vorstandes der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG. Hauptgeschäftsführer ist Gerd Benrath.